

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich, 5. Januar 2022

**Dossier 8226 - «Point de presse des Bundesrats» bei SRF**

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 2. November 2021 beanstanden Sie obige Sendung wie folgt:

*«Sehr geehrte Damen und Herren, die Damen und Herren übertreiben ihre Präsenz im bezahl TV. Eine viertel Stunde pro Monat wäre mehr als ausreichend. Die zusätzlichen Mitteilungen könnten Sie in einer Pressemappe kund tun. Es kann nicht sein das ich als Kunde diese Medien Präsenz ertragen muss. Zu dem Herr Berset neuerdings auch ein Vertreter der Tabak Lobby Schweiz ist.*

*Da sterben jährlich nur 9000 Menschen an den Tabak Konsum Folgen in der Schweiz. Wenn die Damen und Herren keine Lust am arbeiten haben, können Sie sich auch auf dem Youtube Kanal präsentieren. Das SRF ist kein Staatsfernsehen, so mit besteht keine Legitimation, deren Diener zu werden. Ein zahlender Kunde. Danke für ihre Rückmeldung. Der Sender wurde gestern das zweite mal informiert.»*

**Die Ombudsstelle** hält abschliessend fest:

Wir können Ihren Unmut über die permanente Berichterstattung zwar nachvollziehen. Es geht uns wohl allen so, dass wir am liebsten nichts mehr hören und sehen wollen zu Corona. Nur: Die SRG hat als öffentlicher Sender (nicht als Staatsfernsehen) einen «Service public»-Auftrag. Was auch eine kontinuierliche Berichterstattung über uns alle betreffende Aktualitäten und Geschehnisse voraussetzt. Deshalb werden auch alle «Points de presse» des Bundesrats bzw. der Experten live übertragen. Was allerdings auch insofern positiv ist, als die anwesenden Medienschaffenden im Nachgang zu den Ausführungen kritische Fragen stellen und damit das Verhalten der Regierung auch mal «live» hinterfragt wird.

Zudem ist das Informationsbedürfnis zu «Corona» bei einem Grossteil der in der Schweiz lebenden Bevölkerung ungebrochen riesig, was die Einschaltquoten bzw. die Aufmerksamkeit gegenüber der Print-Medien täglich beweisen. Zu guter Letzt: SRF informiert wahrlich über unendlich viele andere Themen und ist niemand gezwungen, die Live-Übertragungen der Pressekonferenzen des Bundesrats bzw. seiner Expertinnen und Experten bei SRF anzuschauen.

Wir hoffen, Sie bleiben SRF trotz Ihrer Kritik treu.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D